

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 5

Illustration: Die PdA lässt Brunner, Grüebler und Linggi fallen
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die PdA läßt Brunner, Grüebler und Linggi fallen.

**Wieder plumpsen drei Partei-
Koryphäen ab den Sprossen,
Und wir buchen wieder drei
Retournierte Eidgenossen.**

Gesprächsthemen

Im Griechenbeisel in Wien saßen ein paar Männer beim Gabelfrühstück und unterhielten sich. - Worüber? - Nun, natürlich über das Essen: Was früher einmal ein Gulasch gekostet habe und was es heute koste! Oder ein Beuschel mit Knödel. Aber mit solchen Trümmern von Knödeln! - Und erst das Bier! Rich-

tiges Bier natürlich, nicht eine solche Hanselsuppe, wie heute

Ein unbekannter Soldat der Besatzungstruppen saß dabei und hörte eine Zeitlang zu. Dann mischte er sich ins Gespräch: «Ich Euch nix verstäcke. Iir nur immer rädet von Ässen und Ässen und so! Chabt Iir denn keine anderen Thämen?»

Die Wiener waren groß erstaunt: «Von was sollt ma denn reden? Von was redets denn Iir bei Euch zu Haus?»

Der unbekante Soldat stolz: «Wir? - Wir reden nur von Kultura.»

Ein Wiener: «No sixt es, dös is ja auch klar! Die Leut reden halt überall am liebsten von dem, was am wenigsten haben!»

Sue.